

4. Sitzung

Donnerstag, den 8. November 1990

Erfurt, Plenarsaal

Wahl des Ministerpräsidenten gemäß § 11 Abs. 1 der Vorläufigen Landessatzung	56
<i>Von der Fraktion der CDU wird der Abgeordnete Duchac' vorgeschlagen. Der Abgeordnete Josef Duchac' wird mit Mehrheit zum Ministerpräsidenten gewählt.</i>	
Vereidigung des Ministerpräsidenten	57
Bekanntgabe der durch den Ministerpräsidenten ernannten Minister	58
<i>Ministerpräsident Duchac' gibt bekannt, daß er gemäß § 11 Abs. 2 der Vorläufigen Landessatzung</i>	
<i>Herrn Dr. Ulrich Fickel</i>	<i>zum Stellvertretenden Ministerpräsidenten und Minister für Wissenschaft und Kunst.</i>
<i>Herrn Willibald Böck</i>	<i>zum Innenminister.</i>
<i>Herrn Dr. Klaus Zeh</i>	<i>zum Finanzminister.</i>
<i>Herrn Dr. Hans-Joachim Jentsch</i>	<i>zum Justizminister.</i>
<i>Frau Christine Lieberknecht</i>	<i>zum Kultusminister.</i>
<i>Herrn Dr. Hans-Jürgen Schultz</i>	<i>zum Minister für Wirtschaft und Technik.</i>
<i>Herrn Hartmut Sieckmann</i>	<i>zum Umweltminister.</i>
<i>Herrn Dr. Hans-Henning Axthelm</i>	<i>zum Minister für Soziales und Gesundheit</i>
<i>Herrn Dr. Volker Sklenar</i>	<i>zum Minister für Landwirtschaft und Forsten</i>
<i>Herrn Jochen Lengemann</i>	<i>zum Minister für besondere Aufgaben</i>
<i>ernannt hat.</i>	

Bestätigung der Landesregierung

58

Der Landtag bestätigt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU und der F.D.P. gegen die Stimmen der Fraktionen der SPD, der LL-PDS und der NF/GR/DJ sowie bei einer Enthaltung aus der Fraktion der LL-PDS die Landesregierung.

Vereidigung der Minister

59

Erklärung des Ministerpräsidenten zum Abschluß der Regierungsbildung

60

Rednerliste:

Präsident Dr. Müller	56, 57, 58, 59, 60, 61
Ministerpräsident Duchac	57, 58, 60
Frau Köhler (Schriftführer)	56
Döhring (Schriftführer)	56
Schwäblein (CDU)	56

Die Sitzung wird um 10.08 Uhr vom Präsidenten des Landtags eröffnet.

Präsident Dr. Müller:

Es ist heute ein sehr wichtiges Datum in der noch sehr jungen Geschichte unserer Demokratie.

Ich begrüße Sie, freue mich, daß wir hier miteinander diesen Tag begehen können. Ich begrüße besonders die Gäste, die sich hier eingefunden haben:

den Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Herrn Staatssekretär Böhm:

(Beifall)

Herzlich willkommen!

den Präsidenten des Thüringer Landkreistags, Herrn Dr. Reinholz.

(Beifall)

Dann sind aus den uns besonders verbundenen Bundesländern Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz und aus dem Bund selber viele uns sehr hilfreiche Damen und Herren hier und auch Sie begrüße ich ganz besonders in unserem Hohen Hause.

(Beifall)

Ich eröffne nun hiermit die 4. Plenarsitzung des Landtags. Zu Schriftführern sind bestellt Frau Köhler und Herr Döhring.

Die Rednerliste wird von Frau Köhler geführt. Für die heutige Sitzung haben sich entschuldigt die Abgeordneten Friedrich und Höpcke.

(Heiterkeit bei der CDU und F.D.P.)

Meine Damen und Herren! Die Tagesordnung zu der heutigen Sitzung liegt Ihnen vor. Wir haben uns vor der Sitzung mit den Fraktionen verständigt, eine Umstellung der Punkte 4 und 5 vorzunehmen. Es ist also jetzt zunächst Bestätigung der Landesregierung als Tagesordnungspunkt 4 vorgesehen und als Tagesordnungspunkt 5 die Vereidigung der Minister. Sind zu dieser Tagesordnung irgendwelche Einwände? Ich sehe keine; dann wäre sie so mit der Korrektur, die ich eben verlesen habe, beschlossen. Ich rufe den

Tagesordnungspunkt 1 auf

Wahl des Ministerpräsidenten

Ich bitte die Fraktionen um Vorschläge.

Abgeordneter Schwäblein, CDU:

Als stärkste Fraktion im Thüringer Landtag wird die CDU entsprechend der Koalitionsvereinbarung den Abgeordneten Josef Duchac für die Kandidatur des Ministerpräsidenten hier vorschlagen.

Präsident Dr. Müller:

Danke! Gibt es weitere Vorschläge? Ich sehe keine Wortmeldung dazu, damit ist der Abgeordnete Duchac der Kandidat für das Amt des Ministerpräsidenten. Dementsprechend wird der Wahlschein, der Stimmzettel aussehen, den Sie erhalten werden. Dort ist der Name des Abgeordneten Duchac verzeichnet und dann haben Sie die Gelegenheit mit Ja, Nein oder Enthaltung zu stimmen.

Ein Kreuz ist möglich. Wenn mehr auf dem Stimmzettel verzeichnet sind, ist der Stimmzettel ungültig. Nach unserer Vorläufigen Landessatzung erfolgt die Wahl des Ministerpräsidenten in geheimer Wahl. Die Stimmabgabe erfolgt also in Wahlkabinen. Gewählt ist nach Paragraph 10 Abs. 1 der Landessatzung der Kandidat, der die Mehrheit der gesetzlichen Mitgliederzahl des Landtags auf sich vereinigt. Es sind also insgesamt mindestens 45 Stimmen erforderlich.

Das Verfahren zur Wahl kennen Sie. Die Abgeordneten erhalten nach dem Namensaufruf den Stimmzettel im Briefumschlag. In den Wahlkabinen sind die Stimmzettel anzukreuzen und dann wieder in den Umschlag zu stecken und dann in die Urne zu geben.

Für die Durchführung zur Wahlhandlung bitte ich die Schriftführer Frau Geithner, Frau Stiebritz und Herrn Möller behilflich zu sein. Sind die Schriftführer bereit? Ja!

Wir treten damit in die Wahlhandlung ein. Ich darf Herrn Döhring bitten, mit der Verlesung der Namen in alphabetischer Reihenfolge zu beginnen.

Sie haben wohl alle die gesamte Liste?

Abgeordneter Döhring, SPD (Schriftführer):

Althaus, Dieter; Arenhövel, Johanna; Dr. Axthelm, Hans-Henning; Backhaus, Peter; Bauch, Adalbert; Böck, Willibald; Dr. Bohn, Jürgen; Bonitz, Peter; Büchner, Matthias; Dietl, Peter; Dietze, Ekkehardt; Duchac, Josef; Dr. Eckstein, Manfred; Ellenberger, Irene; Emde, Volker; Enkelmann, Andreas; Dr. Fickel, Ulrich; Fiedler, Wolfgang; Geißler, Siegfried; Gentzel, Heiko; Gerstenberger, Michael; Grabe, Christine; Griese, Werner; Grosse, Maria-Elisabeth; Grünert, Werner; Dr. Gundermann, Peter; Dr. Häfner, Hans-Peter; Häbler, Achim; Dr. Hahnemann, Roland; Heymel, Edda; Illing, Konrad; Kallenbach, Jörg; Klein, Berthold; Dr. Kniepert, Andreas; Dr. Koch, Joachim; Köhler, Johanna; Kölbl, Eckehard; Kothe, Winfried; Dr. Krapp, Michael; Kretschmer, Thomas; Lippmann, Frieder; Lotholz, Reinhard;

Frau Abgeordnete Köhler, CDU (Schriftführer):

Dr. Mäde, Dieter; Mehle, Klaus; Meyer, Roland; Dr. Möbus, Walter; Dr. Müller, Gottfried; Müller-Pathle, Bernd; Neumann, Winfried; Paster, Ralf; Dr. Pietzsch, Frank-Michael; Pöse, Jörg; Pohl, Günther; Preller, Andreas; Primas, Egon; Raber, Ingrid; Rieth, Helmut; Ritter, Matthias; Dr. Rudolph, Christine; Schröter, Fritz; Dr. Schuchardt, Gerd; Schütz, Peter; Schulz, Horst; Schwäblein, Jörg; Seidel, Harald;

Sieckmann, Hartmut; Dr. Sklenar, Volker; Sonntag, Andreas; Spieß, Manfred; Stauch, Harald; Dr. Stelzner, Axel; Stepputat, Olaf; Thierbach, Tamara; Trautvetter, Andreas; Ulbrich, Werner; Dr. Wagner, Hans-Jürgen; Werner, Dietmar; Weyh, Kurt; Wien, Gerhard; Wolf, Bernd; Wunderlich, Gert; Dr. Zeh, Klaus; Zimmer, Gabriele; Döhring, Hans-Jürgen; Geithner, Cornelia; Möller, Olaf; Stiebritz, Annett;

Präsident Dr. Müller:

Meine Damen und Herren, ich stelle die Frage, ob alle Abgeordneten ihre Stimme abgegeben haben?

Das ist offensichtlich der Fall. Ich schließe damit die Wahlhandlung. Die Schriftführer sind jetzt gebeten, die Auszählung vorzunehmen.

Präsident Dr. Müller:

Meine Damen und Herren! Ich gebe das Ergebnis der Wahl des Ministerpräsidenten bekannt.

Abgegebene Stimmzetteln: 87

Gültige Stimmzetteln: 87

Auf den Abgeordneten Josef Duchac entfielen 52 Jastimmen.

(Starker Beifall bei der CDU und F.D.P.)

Ich darf noch das Ergebnis vollständig bekanntgeben:

52 Jastimmen,

30 Neinstimmen,

5 Enthaltungen.

(Beifall bei der SPD)

Damit stelle ich fest, daß der Abgeordnete Josef Duchac die nach § 11 der Vorläufigen Landessatzung erforderliche Stimmzahl erreicht hat. Wenn dann die Kollegen der Presse mir einen Blickkontakt ermöglichen, dann wäre das sehr gut.

Herr Abgeordneter Duchac, ich darf Sie fragen, nehmen Sie die Wahl an?

Abgeordneter Duchac CDU:

Herr Präsident, ich nehme die Wahl an.

Präsident Dr. Müller:

Danke!

(Beifall bei der CDU und F.D.P.)

So! Wir kommen zu **Tagesordnungspunkt 2**

Vereidigung des Ministerpräsidenten

Herr Abgeordneter Duchac, ich bitte Sie zur Vereidigung nach vorne zu kommen.

(Die Abgeordneten erheben sich von den Plätzen.)

Herr Abgeordneter Duchac, ich lese Ihnen die vorgeschriebene Eidesformel in Sinnabschnitten vor, und ich darf Sie bitten, diese Formel nachzusprechen.

„Ich schwöre,-

Abgeordneter Duchac:

-Ich schwöre-

Präsident Dr. Müller:

-daß ich meine Kraft-

Abgeordneter Duchac:

-daß ich meine Kraft-

Präsident Dr. Müller:

-dem Wohle des Volkes widmen-

Abgeordneter Duchac:

-dem Wohle des Volkes widmen-

Präsident Dr. Müller:

-Verfassung und Gesetze wahren-

Abgeordneter Duchac:

-Verfassung und Gesetze wahren-

Präsident Dr. Müller:

-meine Pflichten gewissenhaft erfüllen-

Abgeordneter Duchac:

-meine Pflichten gewissenhaft erfüllen-

Präsident Dr. Müller:

-und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde-

Abgeordneter Duchac:

-und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde-

Präsident Dr. Müller:

-so wahr mir Gott helfe.“

Abgeordneter Duchac:

-so wahr mir Gott helfe.

Präsident Dr. Müller:

Herr Ministerpräsident Duchac̆, ich stelle fest, Sie haben die vorgeschriebene Eidesformel gesprochen.

Ich beglückwünsche Sie im Namen des Hauses zu Ihrer Wahl als Ministerpräsident unseres Landes Thüringen und wünsche Ihnen alles Gute.

Ministerpräsident Duchac̆:

Dankeschön, Herr Präsident!

(Starker Beifall bei CDU und F.D.P.)

Präsident Dr. Müller:

Meine Damen und Herren! Wir unterbrechen jetzt die Sitzung für 15 Minuten. 11.05 Uhr würden wir uns hier wieder einfinden, und der Ministerpräsident hat in dieser Pause die Gelegenheit, die Minister zu ernennen.

Präsident Dr. Müller:

Meine Damen und Herren, ich bitte Sie, die Plätze wieder einzunehmen. Wir setzen unsere Plenarsitzung fort. Ich rufe auf den **Tagesordnungspunkt 3**

Bekanntgabe der durch den Ministerpräsidenten ernannten Minister.

Ich bitte den Ministerpräsidenten, dies zu vollziehen.

Ministerpräsident Duchac̆ :

Meine Damen und Herren, ich habe zu Ministern für die erste Regierung im Lande Thüringen berufen:

Zum Minister für Wissenschaft und Kunst und Stellvertreter des Ministerpräsidenten,

Herrn Dr. Ulrich Fickel;

zum Kultusminister,

Frau Christine Lieberknecht;

zum Minister für Soziales und Gesundheit,

Herrn Dr. Hans-Henning Axthelm;

zum Innenminister,

Herrn Willibald Böck;

zum Justizminister,

Herrn Dr. Hans-Joachim Jentsch;

zum Minister für besondere Aufgaben.

Herrn Jochen Lengemann;

zum Minister für Wirtschaft und Technik,

Herrn Dr. Hans-Jürgen Schultz;

zum Umweltminister,

Herrn Hartmut Sieckmann;

zum Minister für Landwirtschaft und Forsten,

Herrn Dr. Volker Skienar;

zum Finanzminister,

Herrn Dr. Klaus Zeh;

Chef der Staatskanzlei wird Herr Dr. Michael Krapp.

Präsident Dr. Müller:

Ich danke dem Herrn Ministerpräsidenten für die Bekanntgabe der Minister.

Wir kommen zum nächsten Tagesordnungspunkt, **Tagesordnungspunkt 4,**

Bestätigung der Landesregierung.

Nach der Landessatzung hat der Landtag die Aufgabe, die Pflicht, die Landesregierung zu bestätigen. Die Bestätigung erfolgt für die Landesregierung insgesamt. Sind Sie bereit, in diese Bestätigung einzutreten? Dann darf ich Sie bitten, wenn Sie der Landesregierung, wenn Sie die Landesregierung bestätigen wollen, daß Sie sich von den Plätzen erheben.

Ich frage, wer ist für die Bestätigung? Den bitte ich, sich zu erheben.

(Es erheben sich alle Abgeordneten von CDU und F.D.P.)

Danke! Wer ist dagegen?

(Es erheben sich die Abgeordneten von SPD, NF/GR/DJ, LL-PDS)

Danke!

Wer enthält sich?

(Es erhebt sich Frau Abgeordnete Geithner, LL-PDS)

Niemand zu sehen.

(Zuruf aus dem Plenarsaal: Eine!)

Eine! Eine Enthaltung. Danke!

Dann darf ich feststellen, daß mit der erforderlichen Mehrheit

der Fraktionen der CDU und der F.D.P. die Landesregierung bestätigt ist.

(Beifall von CDU und F.D.P.)

Es folgt jetzt **Tagesordnungspunkt 5**, die

Vereidigung der Minister.

Ich darf die Minister, die Frau Ministerin und die Herren Minister bitten, hier nach vorne zu kommen. Die Abgeordneten bitte ich, sich zu erheben. Meine Dame, meine Herren, ich verlese jetzt die vorgeschriebene Eidesformel und bitte Sie, diese Eidesformel anschließend zu bestätigen mit den Worten:

-"Ich schwöre es."

Oder:

"Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe!"

Ich bitte dann, diejenigen, die ich aufrufe, nach vorne zu kommen. Herr Minister Dr. Fickel wäre der erste.

Ich lese die Eidesformel zunächst vor.

"Ich schwöre, daß ich meine Kraft dem Wohle des Volkes widmen, Verfassung und Gesetze wahren, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde."

Herr Minister Dr. Fickel

Minister Dr. Fickel, Minister für Wissenschaft und Kunst und Stellvertreter des Ministerpräsidenten:

Ich schwöre es.

Präsident Dr. Müller:

Danke! Glückwunsch!

Frau Ministerin Lieberknecht

Frau Lieberknecht, Kultusminister:

Ich schwöre es, so wahr mit Gott helfe.

Präsident Dr. Müller:

Herr Minister Dr. Axthelm

Dr. Axthelm, Minister für Soziales und Gesundheit:

Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

Präsident Dr. Müller:

Herr Minister Böck

Böck, Innenminister:

Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

Präsident Dr. Müller:

Herr Minister Dr. Jentsch

Dr. Jentsch, Justizminister:

Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

Präsident Dr. Müller:

Herzlichen Glückwunsch und den des Hauses!

Dr. Jensch, Justizminister:

Danke!

Präsident Dr. Müller:

Herr Minister Lengemann

Lengemann, Minister für besondere Aufgaben:

Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

Präsident Dr. Müller:

Herr Minister Dr. Schultz

Dr. Schultz, Minister für Wirtschaft und Technik:

Ich schwöre es.

Präsident Dr. Müller:

Herr Minister Sieckmann

Sieckmann, Umweltminister:

Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

Präsident Dr. Müller:

Herr Minister Dr. Sklenar

Dr. Sklenar, Minister für Landwirtschaft und Forsten:

Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

Präsident Dr. Müller:

Herr Minister Dr. Zeh

Dr. Zeh, Finanzminister:

Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

Präsident Dr. Müller:

Danke!

Ich bitte Sie dann, die Plätze in der Regierungsbank einzunehmen.

(Beifall bei der CDU und F.D.P.)

Präsident Dr. Müller:

Man kann vielleicht für die Gratulation noch den weiteren Verlauf des Tages nutzen.

(Beifall bei der SPD)

Ich würde jetzt gerne zu dem Tagesordnungspunkt 6 übergehen. Sind Sie in der Lage, zu dem Tagesordnungspunkt 6 jetzt überzugehen? Der Fotograf hat das letzte Wort hier. Ich rufe auf **Tagesordnungspunkt 6**, die

**Erklärung des Herrn Ministerpräsidenten
Duchac zum Abschluß der Regierungsbildung.**

Vielleicht kann man die Gratulationen im zweiten Teil dann noch nachtragen, also, die richtig ausführlichen Gratulationsworte sind dann besser anzubringen.

(Beifall bei der SPD)

Ich bitte jetzt, die Plätze einzunehmen. Es ist noch genügend Gelegenheit, zu gratulieren. Also, ich bitte den Herrn Ministerpräsidenten, seine Erklärung zum Abschluß der Regierungsbildung abzugeben!

Ministerpräsident Duchac:

Herr Präsident, meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Abgeordnete! Ich danke Ihnen für das Vertrauen.

Präsident Dr. Müller:

Die Fotografen - Entschuldigung, wenn ich Sie nochmal unterbreche - bitte gehen Sie zur Seite. Der Herr Ministerpräsident wird von einer großen Zahl der Abgeordneten gar nicht gesehen.

(Beifall bei der SPD)

Bitte, gehen Sie jetzt zur Seite! Ich bitte darum ganz dringend! So, bitte!

Ministerpräsident Duchac:

Liebe Abgeordnete! Ich danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie mit Ihrem Votum der ersten Regierung im Lande Thüringen, in der föderalen Bundesrepublik Deutschland, entgegengebracht haben. Nach vielen Jahrzehnten ist es ein Neuanfang, den wir miteinander wagen. Der Neuanfang in Thüringen ist ein zutiefst demokratischer Neuanfang. Wir, meine Damen und Herren, wir haben einen demokratischen Auftrag, und den haben uns die Bürger dieses Landes gegeben. Seit dem 14. Oktober

dieses Jahres haben wir in Thüringen das erste freigewählte Parlament und nun die erste freigewählte Regierung seit Generationen. Und es ist eine Mehrheit des Parlaments und der Wähler, auf die sich diese Koalitionsregierung stützt. Ich denke, das ist ein guter Start. Aber alle wissen wir um die Kompliziertheit dieses Neuanfangs in Thüringen. Morgen, am 9. November 1990, ist es erst ein Jahr her, da die Mauer geöffnet wurde. Das war der erste Schritt. In seiner Folge ist in relativ kurzer Zeit die Mauer als Zeichen der Trennung Deutschlands zerbrochen und beseitigt. Was wohl noch eine Weile dauern wird, ist die Beseitigung der Mauer in den Köpfen, die Beseitigung der Mauer in den zwischenmenschlichen Beziehungen. Der Neuanfang, die Erneuerung darf aber nicht an den Herzen und Hirnen der Menschen vorbeigehen.

Sie, meine Damen und Herren, haben soeben in der Regierung für Thüringen Minister bestätigt. Minister, das sind Diener, erste Diener, und alle, ich bin dessen sicher, gehen mit diesem Selbstverständnis an die Arbeit. Sie verstehen sich als Diener am Volk und wollen diese Aufgabe mit einem geschärften Gewissen beginnen. Das Volk von Thüringen ist der Souverän. Die Menschen als Glieder einer Gemeinschaft, diese Menschen sind die Legitimationsbasis für den Staat. Und diese Legitimation erfolgt aus dem Prinzip der Freiheit. Ich bin sicher, daß diese Freiheit, die wir jetzt errungen haben, die Grundlage für produktives Handeln sein wird, denn der Mensch hat in der Freiheit seine Würde. Unsere Arbeit in der Regierung, unsere Politik und unser politisches Handeln muß der Würde des Menschen gerecht werden. Und da im politischen Handeln auch immer die Gefahr des Machtmißbrauchs besteht, muß konsequent die Gewaltenteilung durchgesetzt werden. In diesem Hohen Hause ist das Prinzip des Pluralismus, der individuellen und gesellschaftlichen Kräfte gegeben. Ich wünsche uns, daß wir damit gut umgehen lernen. Ich weiß, das wird nicht immer leicht sein, denn Thüringen gründet sich ja nicht auf einer einheitlichen Meinung oder einer gemeinsamen Weltanschauung aller Bürger. Aber, meine Damen und Herren, bei allen Unterschieden, wir haben vom Souverän einen gemeinsamen Auftrag, nämlich für Thüringen und seine Menschen so zu arbeiten, daß das grüne Herz Deutschlands bald gesund und kräftig schlägt.

Ein großer Teil der Abgeordneten dieses Hauses kleiden ihr politisches Handeln in die Grundwerte Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Mit diesen Grundwerten, mit diesem Selbstverständnis ist etwas historisch Einmaliges gelungen. Ich meine die unblutige Umwälzung in diesem Lande. Wir wissen um die Hilfe, die uns dabei durch die unseren Kontinent durchziehende Bewegung zu Demokratie, Frieden und internationalen Ausgleich zuteil wurde. Machen wir uns bewußt, welcher Fortschritt bei uns bereits erreicht wurde vom 9. November 89 bis heute, und tun wir das Unrige, daß diese Bewegung nicht Halt macht, daß eine überlebensfähige Welt entsteht, denn wir haben sie an unsere Kinder weiterzugeben. Dabei sind wir uns wohl sicher alle in diesem Hohen Hause darüber im klaren, wir haben nicht den Auftrag, den Himmel auf Erden zu schaffen. Solche Versprechungen hat glücklicherweise keine der politischen Parteien dieses Hauses vor der Wahl abgegeben. Und daher denke ich, es ist konstruktives Miteinander möglich. Wir wissen, Thüringen ist in seinen wirtschaftlichen Möglichkeiten ein nicht armes Land. Die

Regierung muß Rahmenbedingungen schaffen, daß diese Möglichkeiten genutzt werden; und dabei hofft diese Regierung auf das konstruktive Miteinander aller Kräfte. Und wichtig wird sein, daß wir nicht in uns selbst verhaftet bleiben.

Die eigentlichen Probleme in unserer Welt, wir wissen es alle, das sind nicht die zwischen den alten und den neuen Bundesländern, das sind nicht die Ost-West-Probleme, die eigentlichen Probleme in unserer Welt bestehen in der strukturellen Ungerechtigkeit zwischen Nord und Süd. Wir Thüringer haben uns an der Beseitigung dieser Ungerechtigkeit zu beteiligen, denn die Errichtung einer gerechten internationalen Wirtschaftsordnung ist Aufgabe jedes Mitglieds der Völkergemeinschaft. So könnte, meine Damen und Herren, so könnte zum Beispiel das friedliche Zusammenleben von Deutschen und Ausländern in Thüringen ein Beitrag zu einem neuen Miteinander der Völker sein. Und ich denke, man ist nur in der Lage die eigenen Probleme zu lösen, wenn man die Fähigkeit entwickelt, die Probleme der anderen zu sehen.

Wir Thüringer sind jetzt durch die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands von einer Randlage in die Mitte Deutschlands gerückt. Diese Chance wollen wir nutzen. Das vereinigte Deutschland wird seinen Blick stärker als bisher nach Osteuropa richten. Dazu wollen wir Thüringer unseren Beitrag leisten. Vielleicht gelingt es uns, ein Pfeiler zu werden für eine Brücke der Verständigung.

Meine Damen und Herren, diese, unsere Regierung von Thüringen ist sich ihrer Verantwortung bewußt. Wir werden jetzt an die Arbeit gehen. Auf der Grundlage der Koalitionsvereinbarung wird jeder Minister für seinen Verantwortungsbereich überlegen, was und in welcher Reihenfolge nun zu tun ist. Daraus wird die Regierungserklärung entstehen, die diesem Hohen Hause vorgelegt wird. Es soll ein anspruchsvolles Programm werden, und dabei wissen wir, keine Regierung kann Wunder vollbringen. Aber, wir werden das Mögliche mit aller Kraft anstreben. Wir bauen dabei auf die Unterstützung aller Abgeordneten, wir bauen dabei auf die Unterstützung, den Mut und die Tatkraft aller Thüringer. Ich danke Ihnen!

(Beifall im Hause)

Präsident Dr. Müller:

Ich danke dem Herrn Ministerpräsidenten für seine Erklärung. Damit ist, meine Damen und Herren, die heutige Tagesordnung erledigt. Bevor ich die Sitzung schließe, weise ich noch einmal darauf hin, daß der Ältestenrat für den 14. 11., 10,00 Uhr, einberufen ist, und ich weise auch auf die nächste, die 5. Plenarsitzung des Thüringer Landtags hin. Sie wird am 15. November, 10,00 Uhr, hier in diesem Saale beginnen. Die Sitzung ist geschlossen.

Ende der Sitzung: 11,52 Uhr

262